

Ringvorlesung Von der Sprachstandsdiagnose zur sprachlichen Förderung

Sommersemester 2017

Dr. Gabriele Kuen, Martin-Behaim-Gymnasium, Nürnberg

InGym : Migration und Integration als neue Herausforderung auch für das Gymnasium

Das Projekt InGym, das seit dem Schuljahr 2015/16 an zunächst zwei, dann an insgesamt fünf bayerischen Gymnasien durchgeführt wird, ist eine Fördermaßnahme für besonders begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 11 und 16 Jahren, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben und deshalb noch über sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen. Ziel des Projekts ist es, diese Kinder und Jugendlichen innerhalb eines halben Jahres "fit" für den Besuch einer Regelklasse an einem Gymnasium zu machen. Im Vortrag wird das Konzept von InGym genauer erläutert, die bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt aus Sicht einer InGym-Pilotschule (Martin-Behaim-Gymnasium Nürnberg) reflektiert, sowie mögliche Weiterentwicklungen des Konzepts im Kontext anderer Förderprogramme erörtert.

Dr. Elisabetta Terrasi-Haufe, Ludwig-Maximilians-Universität München

Sprachförderung in der beruflichen Bildung nach dem Unterrichtskonzept "Berufssprache Deutsch"

Eine durchgängige Sprachbildung und die Beschulung von Neuzugewanderten an Berufsschulen erst in Berufsintegrationsklassen und dann in den Regelklassen erfordert die Bereitstellung angemessener Unterrichtskonzepte und -materialien. Das Unterrichtsprinzip „Berufssprache Deutsch“ erfüllt diese Forderung durch die Bereitstellung eines neuen Lehrplans und Musterszenarien für unterschiedliche Ausbildungsberufe. Anhand von Unterrichtsmitschnitten wird in diesem Vortrag die Umsetzung dieses Konzepts veranschaulicht. Ferner wird anhand einer Analyse der erarbeiteten Sprachprodukte gezeigt, wie zentrale Förderbedarfe für einzelne Schüler identifiziert werden können.

Prof. Dr. Jörg Mußmann, PH Oberösterreich

Mehrsprachige Kinder mit spezifischen Sprachentwicklungsschwierigkeiten

Bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern mit so genannten Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen (SSES), die sprachheilpädagogische Unterstützung erhalten, stehen die pädagogische Diagnostik und die Methodik der sprachlichen Bildungsangebote vor besonderen Herausforderungen. Es werden vorliegende Befunde zum Verhältnis von SSES und Mehrsprachigkeit resümiert und hinsichtlich der Konsequenzen für Diagnostik sprachliche Bildung und eine spezifische Förderung diskutiert. Dabei werden erste Einblicke einer Erhebung zur österreichischen Praxis der DaZ-Förderung in diesem spezifischen Kontext eröffnet.

Prof. Dr. Yesim Erim, Universität Erlangen-Nürnberg

Soziokulturelle Adaptation und psychische Gesundheit bei Migranten und Geflüchteten

In diesem Vortrag werden Aspekte der soziokulturellen Adaptation von Migranten im Allgemeinen und von Flüchtlingen im Besonderen vorgestellt: Definition von „Migrationshintergrund“, Hauptbefunde und Theorien zur psychischen Gesundheit von Migranten, sozialpsychologische Aspekte (Stereotype, Diskriminierung, Wertvorstellungen), Sprache und Einsatz von Dolmetschern, Lebenssituation von Migranten: Belastungs- und Schutzfaktoren sind die vorgesehenen Themen. Bezüglich der Behandlung von Flüchtlingen werden erste Konzepte zur Trauma-Sensibilisierung und Prävention bei den Helfern vorgestellt.

Prof. Dr. Stefanie Haberzettl, Universität des Saarlandes

Sprachstandsmessung als serious game

Verfahren, mit deren Hilfe die Sprachkompetenz von Vorschulkindern ermittelt werden soll, stehen vor der Herausforderung, Testgütekriterien einzuhalten und sich gleichzeitig möglichst an authentischen und für die Altersgruppe relevanten Kommunikationssituationen zu orientieren. Das Ladenburger Kolleg „Sprachstandsermittlung bei Kindern mit Migrationshintergrund“ der Daimler Benz Stiftung versucht dies in Form eines Serious Game, das sich in mehreren Pilotstudien grundsätzlich bewährt hat und derzeit weiterentwickelt wird. In dem Vortrag wird das Ladenburger Verfahren vorgestellt, erklärt, welche sprachlichen Phänomenbereiche darin fokussiert werden und warum, und an konkreten Beispielen die Schwierigkeiten erläutert, die sich aus dem oben angedeuteten Spannungsfeld ergeben.

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Universität Regensburg

Heteroglosse Lebenswelten – Empirische Befunde zur Mehrsprachigkeit in einer Regensburger Schule

Im Vortrag werden ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Erhebung an einer weiterführenden Schule in Regensburg vorgestellt. Bislang existieren in Deutschland lediglich für den Primarbereich empirische Daten zur Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Untersuchung belegt die Relevanz der Mehrsprachigkeit auch an weiterführenden Schulen und macht deutlich, dass Wissen darüber unverzichtbare Grundlage für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache darstellt.

Dr. Erkan Gürsoy, Universität Duisburg-Essen

Sprache im Fach Mathematik - Herausforderungen, Forschungsergebnisse und Implikationen für die Praxis

Im Vortrag werden nach einer Einführung in die sprachlichen Herausforderungen von mathematischen Text- und Prüfungsaufgaben praxisrelevante Forschungsergebnisse zum Zusammenhang zwischen Sprachkompetenz und Mathematikleistungen vorgestellt. Am Beispiel von Schülerantworten und -interviews werden zudem Einzelfälle präsentiert, die die spezifischen Anforderungen bei der Bearbeitung von Text- und Prüfungsaufgaben demonstrieren. In diesem Kontext sollen auch spezifische Lernbereiche für Deutsch als Zweitsprache-Lernende diskutiert werden, die durch den Deutschunterricht nicht auf sprachliche Herausforderungen in mathematischen Aufgabentexten vorbereitet werden können.